

Arts & ethics

Ursula Kreutz

stammt aus einer renommierten Kölner Künstlerfamilie. Sie studierte bei Ben Willikens an der Akademie der Bildenden Künste in München sowie bei Hanns Herpich, Ottmar Hörl und Georg Winter an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Arbeitsaufenthalte und Reisen führten sie nach Israel, Italien und in die Schweiz. 2003 schloss sie die Akademie mit Auszeichnung und als Meisterschülerin ab. Sie lebt und arbeitet seit 2003 als freischaffende Künstlerin in Fürth und ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund. Informationen zu ihren Werken, ihren Ausstellungen und Auszeichnungen unter: www.ursula-kreutz.de.

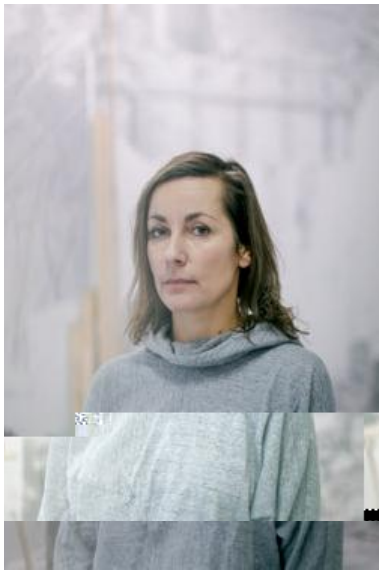


Foto: Ingo Förtsch 2016

Die eigene Verletzbarkeit sehen

Der Titel *re: blick* bedeutet so viel wie, den Blick, das Schauen zu erwidern, einen Dialog zuzulassen.

Mit *re: blick* schuf ich einen konfessionsunabhängigen Meditationsraum inmitten der Nürnberger Kirche St. Egidien. Gewaltige Textilsiegel schweben in transparenter Leichtigkeit, der unschuldig wirkende Blick einer jungen Frau zitiert Gemälde der Renaissance. Ein Torso ist mit tausenden Seidenblüten gespickt. Auch die Fenster des Westschiffs sind mit fünfblättrigen Seidenblüten beklebt, was den gesamten Raum in magentafarbenes Licht taucht. Als moderne Kreuzweg-Interpretation kreist *re: blick* um Schönheit, Verletzung, Schmerz und Erlösung.

Ursula Kreutz



Fotografie: Bruno Weiss

re: blick 2007
*500 × 300 × 600 cm,
Digitaldruck auf Chiffon,
Aluminiumprofile, Stahlseile;
Kederschienen
4000 lichtdurchlässige, fünfblättrige
Aufkleber auf Butzenscheiben
Styroportorso in Acrylkasten, Seidenblüten*